

Die volkswirtschaftlichen Effekte der Investitionen in die Kleinwasserkraft

Wien, Oktober 2026

- Rund 61 Prozent der heimischen Stromproduktion stammen aus Wasserkraft. **Österreich zählt damit zu den am stärksten von der Wasserkraft geprägten Ländern Europas.**¹
 - Die Kleinwasserkraft spielt eine strukturell wichtige Rolle: Rund 4.000 Kleinwasserkraftwerke (bis 10 MW) erzeugen jährlich rund 7 TWh und decken damit 10 Prozent des nationalen Stromverbrauchs ab.²
- Die aktuellen geopolitischen Krisen verdeutlichen die Verwundbarkeit importabhängiger Energiesysteme. Der Ausbau **heimischer erneuerbarer Erzeugung stärkt Unabhängigkeit, Preisstabilität und Resilienz.**
- Um die grüne Transformation erfolgreich voranzutreiben, werden **Investitionen benötigt, die zugleich volkswirtschaftliche Impulse für die heimische Wirtschaft auslösen.**

Im Rahmen der Analyse werden die **volkswirtschaftlichen Effekte** quantifiziert, die sich für jede in die Kleinwasserkraft investierte Mio. Euro ergeben.

Die Studie gliedert sich in **drei Teilmodule**:

- Die ökonomischen Effekte der Investitionen (Bruttoproduktionswert, Bruttowertschöpfung, Beschäftigung, Löhne und Gehälter).
- Die fiskalischen Effekte der Investitionen (gesamt, nach Steuerart, nach Verwendungsebene).
- Die Hochrechnung der Effekte anhand ausgewählter Investitionsbeispiele und des sektoralen Ausbaupotenzials.

Impaktanalyse

Nach Art

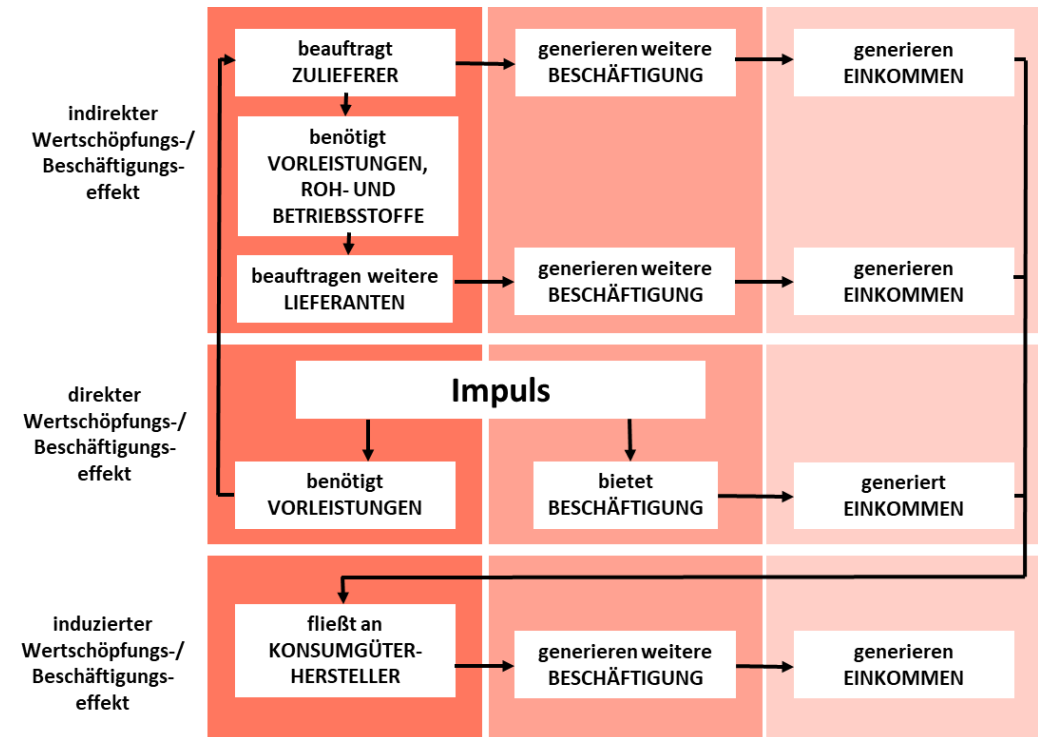
- Bruttoproduktionswert
- Bruttowertschöpfung
- Beschäftigung
- Fiskalische Effekte

Nach Entstehung

- Direkt
- Indirekt
- Induziert

Nach Wirksamkeit

- Österreichweit



- **Direkter Effekt**

Entsteht in den unmittelbar beauftragten Unternehmen.

- **Indirekter Effekt**

Entsteht in den Vorleistungsnetzwerken der Unternehmen (Energie, Mieten, Finanzdienstleistungen, usw.).

- **Induzierter Effekt**

Entsteht durch die Konsumausgaben aus Löhnen und Gehältern der direkt und indirekt Beschäftigten nach Abzug diverser Positionen, insbesondere von Steuern, Sozialversicherungsabgaben, privater Ersparnis, privaten Konsumausgaben im Ausland.

Ökonomische Effekte der Investitionen

Investitionen in die Kleinwasserkraft

Sektorale Aufteilung der Investitionen

Je 1 Mio. Euro Investitionen sind rund 973 Tsd. Euro in Österreich wertschöpfungswirksam:

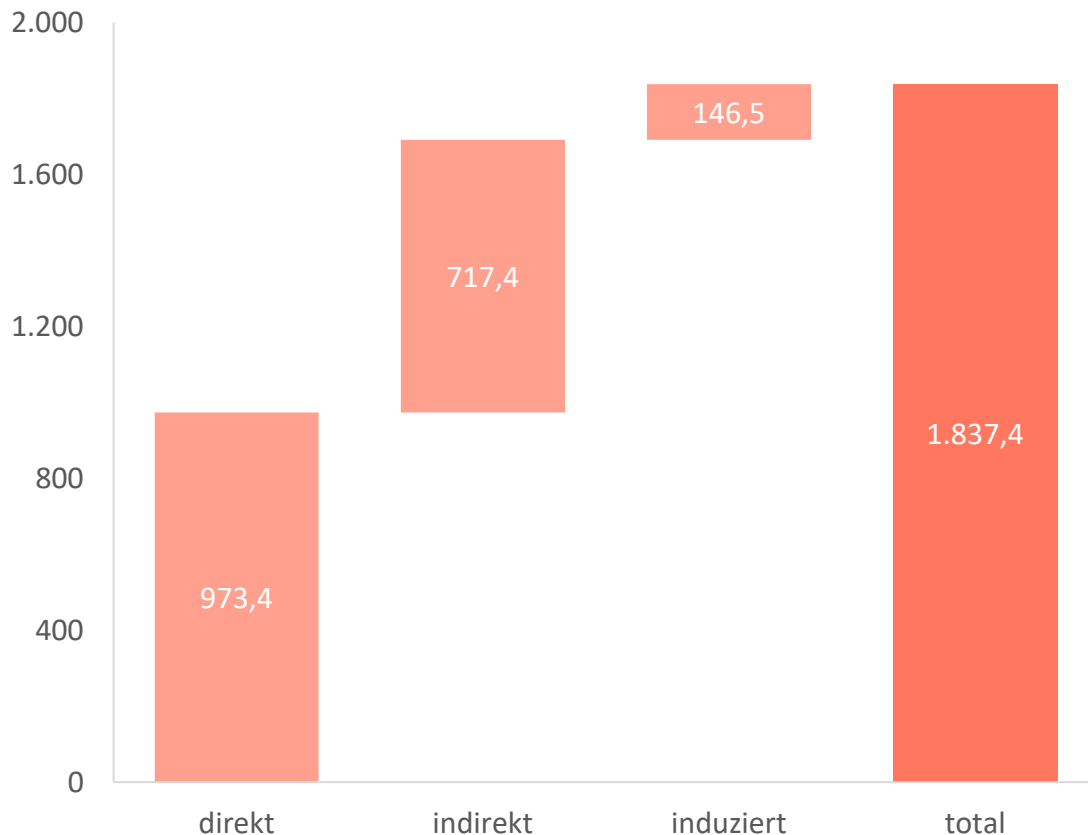
- Die importierten Investitionsgüter bzw. investitionsnahen Dienstleistungen sind nicht in Österreich wertschöpfungswirksam.
- Der Erwerb von Grundstücken oder Gebäuden ist nicht relevant, da es sich um einen bilanziellen Aktivtausch handelt.

CPA-Sektor	% an wertschöpfungswirkenden Investitionen
Tiefbauten und Tiefbauarbeiten	39,7%
Maschinen	16,7%
Gebäude und Hochbauarbeiten	15,1%
Elektrische Ausrüstungen	11,5%
Metallerzeugnisse	10,7%
Dienstleistungen von Architektur- und Ingenieurbüros	4,3%
Sonst. freiberufl., wiss. u. techn. DL	1,4%
Bauinstallations- u. sonst. Ausbauarbeiten	0,2%
Dienstleistungen der öffentl. Verwaltung, Verteidigung u. Sozialvers.	0,1%
Rechts-, Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungs-DL	0,1%

Anm.: Zuordnung der Investitionskosten zum jeweiligen CPA-Sektor.

Bruttoproduktionseffekte

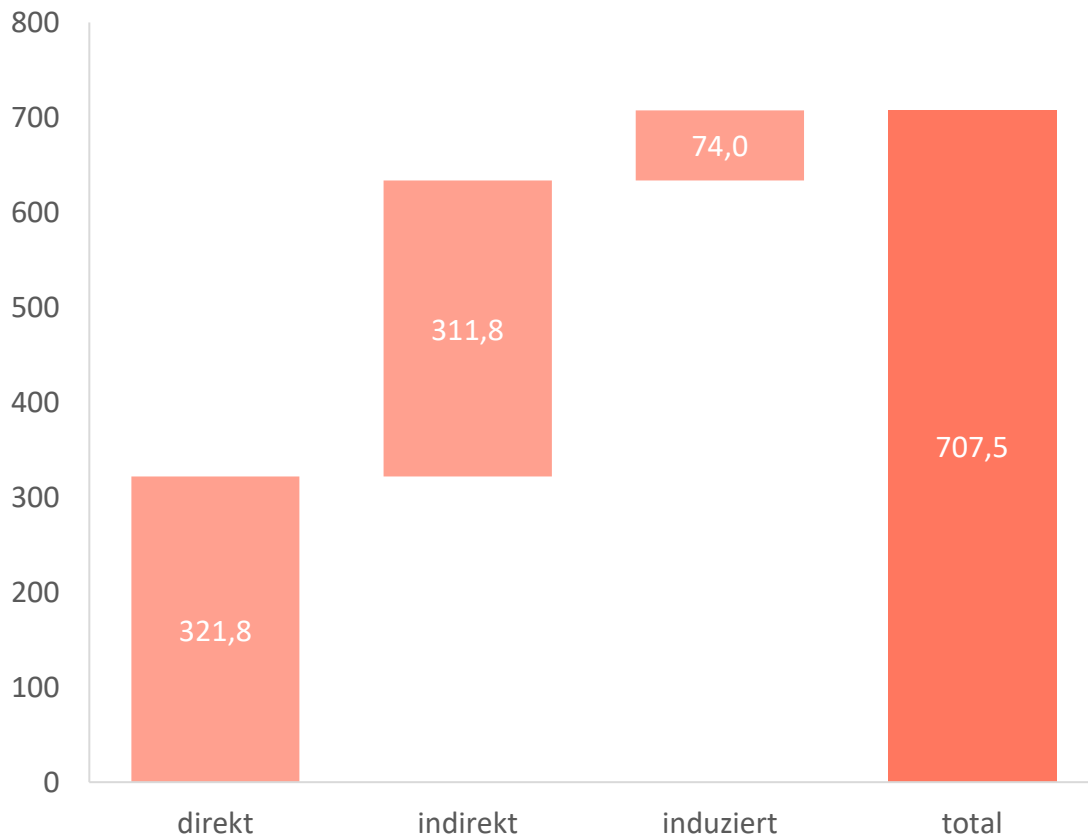
In Tsd. Euro, je Mio. Euro Investitionen



- Die direkt stimulierten Sektoren erhöhen die Produktion an Waren und Dienstleistungen um 973 Tsd. Euro.³
- Gesamtwirtschaftlich beläuft sich der Effekt auf mehr als 1,8 Mio. Euro je Mio. Euro Investitionen.
- BPW-Multiplikator: 1,89**
→ Jeder bei den direkt beauftragten Unternehmen stimulierte Euro führt zu weiteren 0,89 Euro an zusätzlicher Produktion auf indirekter und induzierter Ebene.

Bruttowertschöpfungseffekte

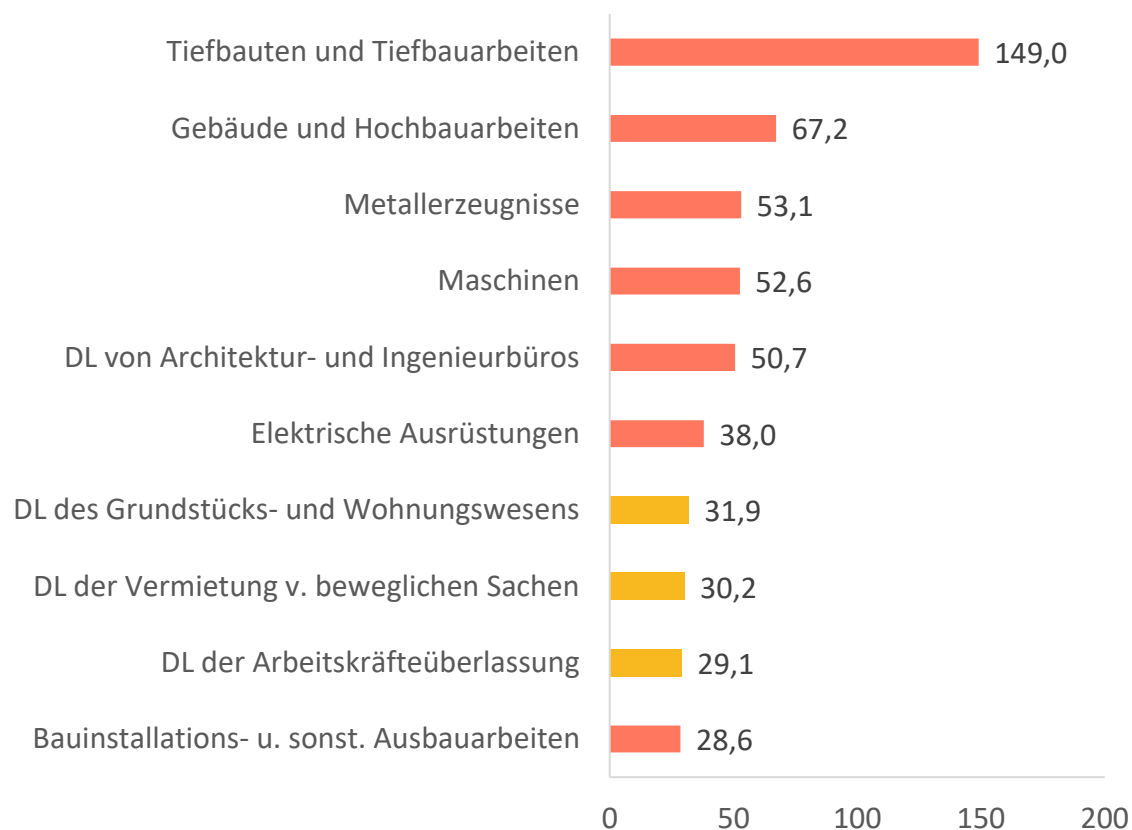
In Tsd. Euro, je Mio. Euro Investitionen



- Rund **71 Prozent** des ursprünglichen Impulses bleiben als Bruttowertschöpfung im Inland.
- Im Vergleich zu anderen Investitionen im Energiesektor zeigt sich eine **überdurchschnittliche Rückflussquote**. Grund dafür sind die höheren Importquoten in anderen Bereichen (z. B. für Windturbinen oder PV-Module):⁴
 - Windkraft: rund 30 - 40%
 - PV-Anlagen: rund 55 - 60%
- BWS-Multiplikator: 2,20

Bruttowertschöpfungseffekte

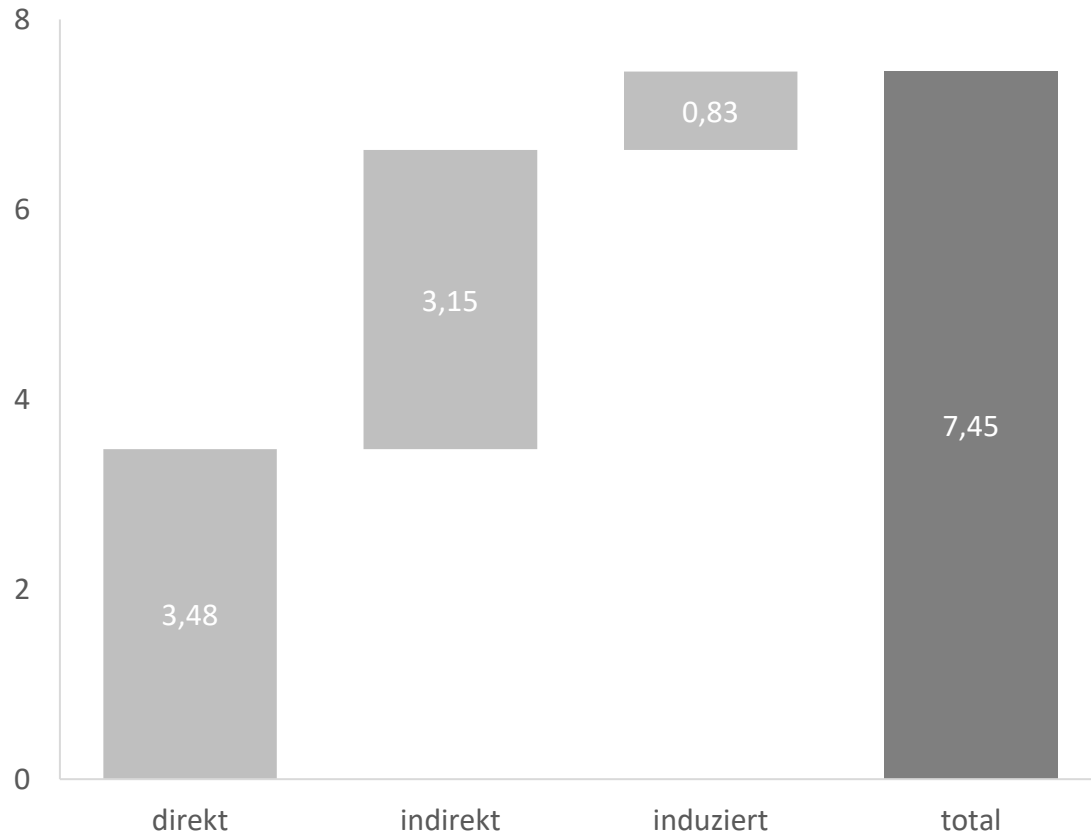
Totale Effekte nach Sektoren (Top 10)



- Der Impakt der Investitionen geht über die direkt beauftragten Sektoren hinaus.
- Unter den Top-10-Sektoren finden sich auch Sektoren, die nur auf indirekter/induzierter Ebene stimuliert werden (gelb markiert).

Beschäftigungseffekte

In jährlichen Beschäftigungsverhältnissen, je Mio. Euro Investitionen



- Je investierte Mio. Euro können mehr als 7 jährliche Beschäftigungsverhältnisse gesichert bzw. geschaffen werden.

- Beschäftigungsmultiplikator: 2,14

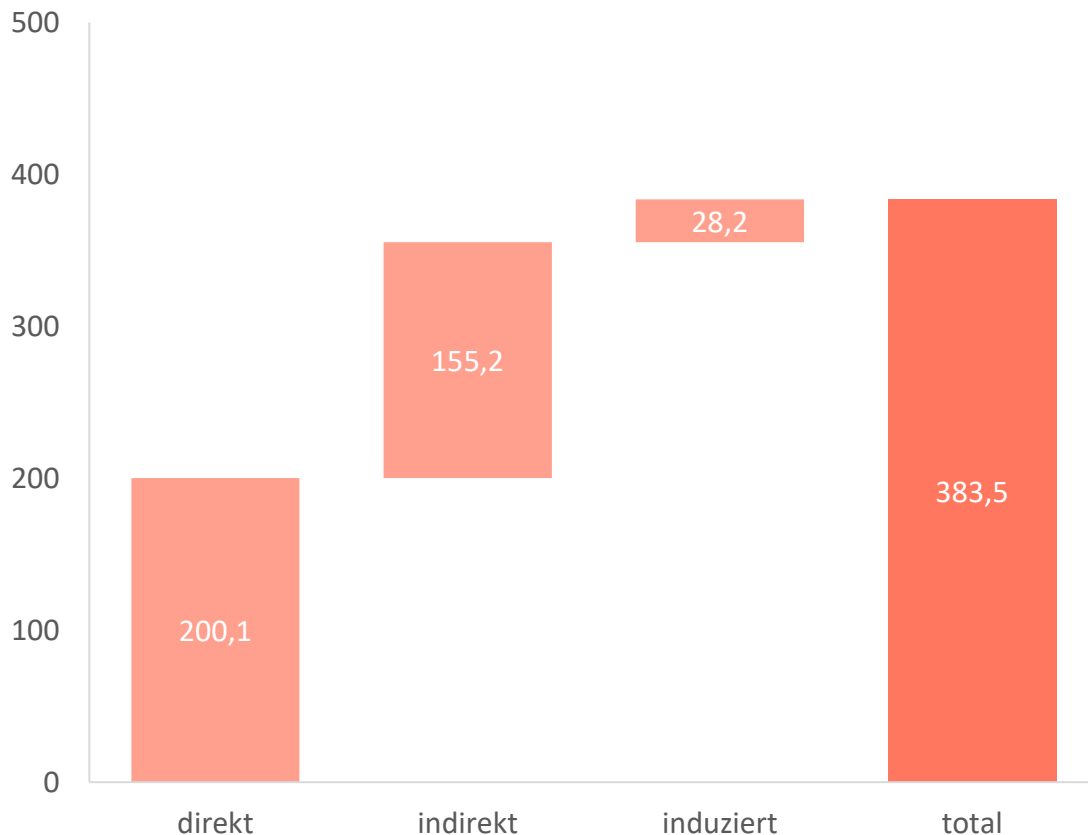
- **In Vollzeitäquivalenten:**

Direkter Effekt: 3,0

Totaler Effekt: 6,6

Effekte auf Löhne und Gehälter

In Tsd. Euro, je Mio. Euro Investitionen

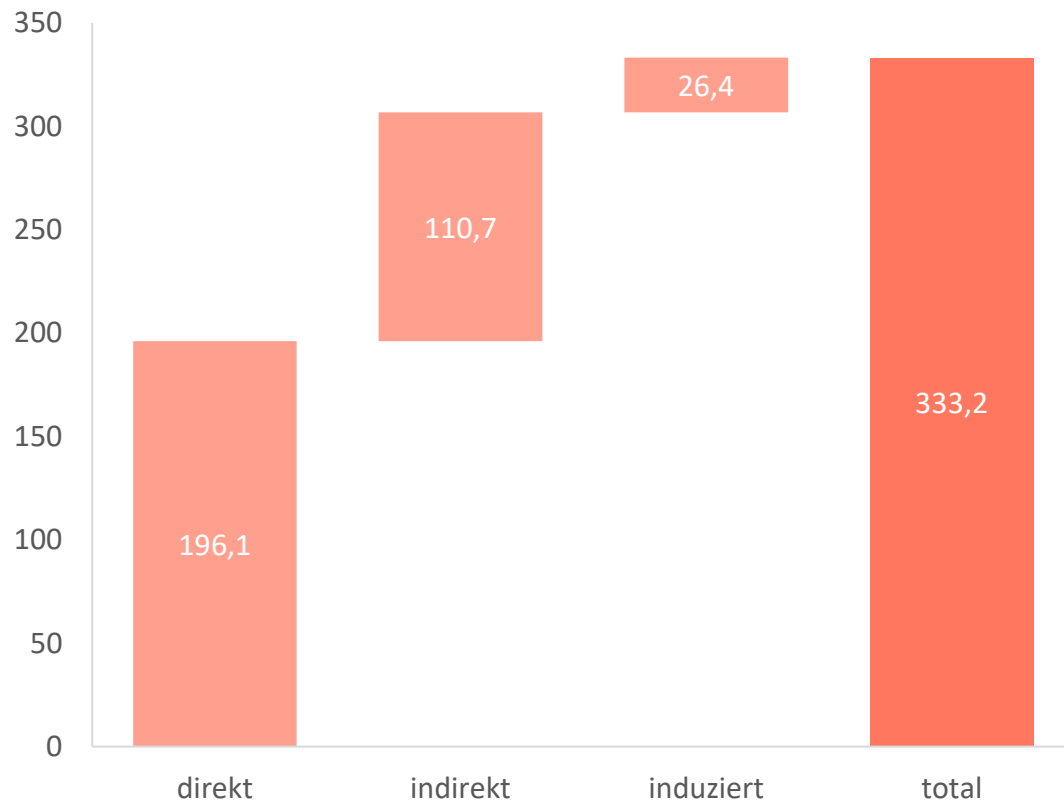


- Der Anteil der Löhne und Gehälter an der totalen Bruttowertschöpfung fällt überdurchschnittlich aus.
- Die Bausektoren (insb. Tiefbau und die sonstigen Bauinstallationen) weisen eine sehr hohe Lohnkomponente an der sektoralen BWS auf.

Fiskalische Effekte der Investitionstätigkeit

Fiskalische Effekte (1)

In Tsd. Euro, je Mio. Euro Investitionen

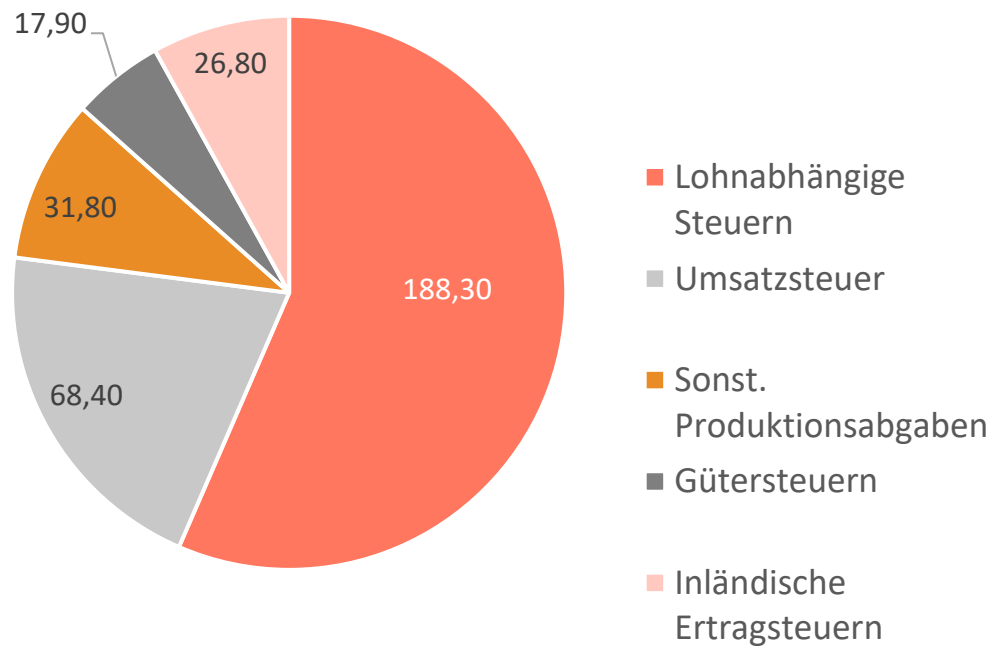


Etwa ein Drittel des Investitionsvolumens fließt als Steuern und Abgaben an den Staat oder an andere Einrichtungen des öffentlichen Sektors.

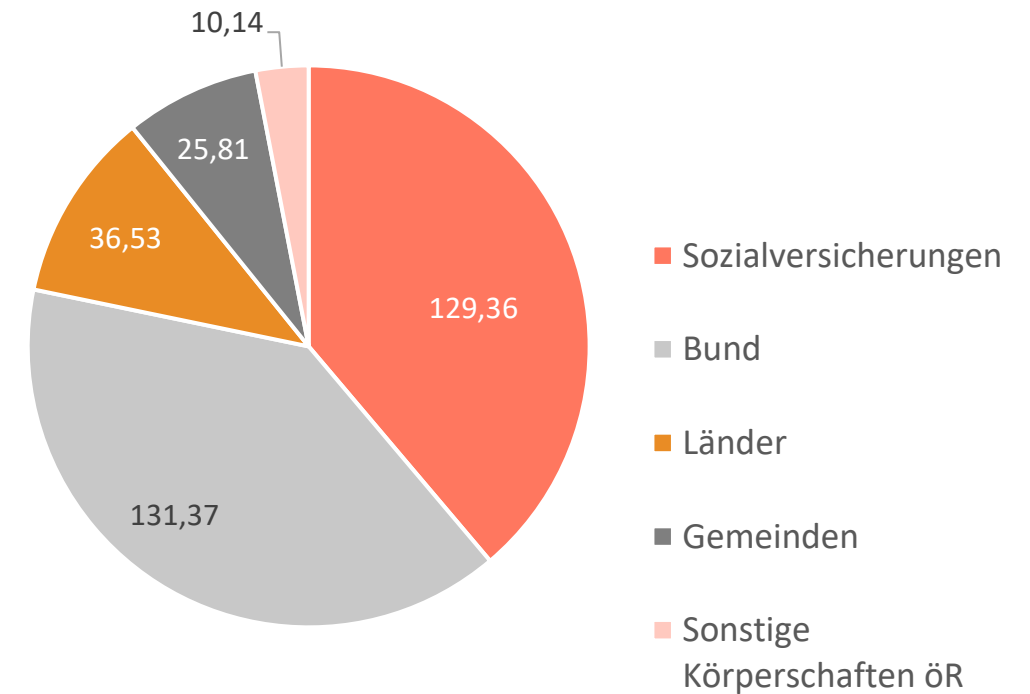
Fiskalische Effekte (2)

In Tsd. Euro, je Mio. Euro Investitionen

Nach Steuerart:



Nach Verwendungsebene:



Investitionsbeispiele und Ausbaupotenzial

Ausgewählte Investitionsbeispiele

- Hochrechnung anhand **konkreter Fallbeispiele**.
 - Dies beruht auf der Annahme, dass die bisher berücksichtigte Kostenstruktur sowie die Aufteilung auf die beauftragten Sektoren für alle Investitionsbeispiele gültig bleiben.
- Die Kennzahlen der Investitionsbeispiele (Kapazitätsausbau, Investitionskosten, Förderungen) wurden bei Branchenmitgliedern erhoben.
- Die berücksichtigten Projekte umfassen unterschiedliche Maßnahmen, die **sowohl die Errichtung neuer Kraftwerke als auch die Modernisierung bestehender Anlagen** betreffen.

Ausgewählte Investitionsbeispiele

Eckdaten	Projekt 1 Ersatzneubau	Projekt 2 Neubau unter Verwendung eines Querbauwerkes	Projekt 3 Neubau	Projekt 4 Neubau
Kapazitätsausbau in kW	62	480	900	2.000
Jahreserzeugung in GWh	0,2	2,2	3,7	9,9
Investitionskosten in Mio. Euro	0,24	2,9	8,1	15,9
EAG - Investitionszuschuss in Mio. Euro	*EAG-Marktprämie	1,1	1,7	2,9

Ökonomischer Impact				
Bruttowertschöpfung in Mio. Euro	0,172	2,0	5,7	11,3
Beschäftigung in Beschäftigungsverhältnissen	2	21	60	119
Löhne und Gehälter in Mio. Euro	0,093	1,1	3,1	6,1
Fiskalische Effekte in Mio. Euro	0,081	0,97	2,7	5,3
% Fiskal an Investitionszuschuss		88,2%	158,8%	182,7%

Ausbaupotenzial Kleinwasserkraft

- Im Bereich der Kleinwasserkraft besteht noch ein erhebliches Potenzial, das kurz- bis langfristig ausgeschöpft werden kann.

Zeithorizont	Ausbaupotenzial in TWh	Investitionsbedarf In Mrd. Euro	Bruttowertschöpfung In Mrd. Euro	Beschäftigung In jähr. Verhältnissen	Fiskalische Effekte In Mrd. Euro
Kurzfristig (1-3 Jahre)	0,835	1,5 – 2,1	1,06 – 1,48	11.175 – 15.645	0,50 – 0,70
Mittelfristig (5-10 Jahre)	2,650	3,6 – 4,9	2,55 – 3,46	26.820 – 36.505	1,20 – 1,63
Langfristig (> 10 Jahre)	5,489	11,2 – 15,0	7,91 – 10,61	83.440 – 111.750	3,72 – 4,98

Quelle: Kleinwasserkraft Potenzialerhebung, brancheninterne Schätzungen, eigene Berechnungen

- Mittelfristiges Szenario:** die Bruttowertschöpfungseffekte über den gesamten Zeitraum entsprechen etwa einem Viertel der direkten Bruttowertschöpfung des Energiesektors im Jahr 2025 (12,1 Mrd. Euro).⁵

Kernbotschaften



1. Wasserkraft als zentrale Energiequelle

Die Wasserkraft ist eine tragende Säule der österreichischen Stromerzeugung. Die Kleinwasserkraft leistet einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von Energieimporten.

2. Versorgungssicherheit und grüne Transition

Um diesen Beitrag in den kommenden Jahren zu sichern, werden Investitionen benötigt. Diese können bereits während der Umsetzungsphase positive Effekte auf Wertschöpfung, Beschäftigung und fiskalische Einnahmen auslösen.

3. Hohe inländische Wirkung der Investitionen

Aufgrund der geringen Importquote der Investitionsgüter und -dienstleistungen verbleibt ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Effekte in Österreich.

4. Hohe Rückflussquote für den Fiskus

Die fiskalischen Rückflüsse der untersuchten Projekte übersteigen die gewährten Förderungen.

5. Erhebliches Ausbaupotenzial

Die Ausschöpfung des geschätzten sektoralen Ausbaupotenzials löst kurz- bis langfristig erhebliche volkswirtschaftliche Impulse aus und kann dauerhaft als Konjunkturmotor wirken.